

**Schulinternes Curriculum**  
**Literatur**  
**gem. dem modularen KLP SII in NRW**  
**für die Qualifikationsphase (Q1)**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>3</b>
<b>2.1 Unterrichtsvorhaben</b>	<b>3</b>
<b>2.1.1 Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben Literatur</b>	<b>3</b>
Rezeption	4
Produktion	4
<b>2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</b>	<b>5</b>
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben im Inhaltsfeld Theater	5
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben im Inhaltsfeld Medien: Produktion eines (Kurz-)Films	10
konkretisiertes Unterrichtsvorhaben im Inhaltsfeld Schreiben	15
<b>2.2 Methodische und didaktische Grundsätze der Literatur-Kursarbeit</b>	<b>20</b>
<b>2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</b>	<b>21</b>
2.4 Lehr- und Lernmittel	22
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>23</b>
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>23</b>

## **1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

Das Kopernikus Gymnasium versteht sich in erster Linie als Stadtteilschule im Duisburger Stadtteil Walsum. Zum Einzugsgebiet gehören jedoch auch die angrenzenden Stadtteile sowie Teile von Dinslaken. Die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ist durch kulturelle Vielfalt geprägt, d.h. unsere Schülerschaft setzt sich aus allen gesellschaftlichen Bereichen zusammen. In der Oberstufe kann in der Qualifikationsphase 1, der Jahrgangsstufe 11, neben dem Fach Literatur auch Musik und Kunst angewählt werden.

Traditionell hat das Fach Literatur im Wahlverhalten unserer Schülerschaft einen hohen Stellenwert. In der Regel können in der Stufe Q1 deshalb zwei Literaturkurse angeboten werden. Die Konferenz der Kurslehrkräfte setzt sich aus zwei Literatur-Lehrkräften zusammen. Durch diese personelle Ausstattung und die hohen Anwahlzahlen ist das KGW in der Lage, das Angebot in den Literaturkursen breit zu Fächern und sowohl klassisches Theater als auch Medien (hier: Film) und Schreiben anzubieten.

Auch weitere Darstellungsformen wie Schattentheater, Märcheninszenierungen, Finger- und Puppentheater, sequenzielle Standbilder, Fotoroman und Fotomontage und Manches mehr waren bereits Ausdrucksformen des Literaturabends, der einmal jährlich – in der Regel in der letzten Schulwoche – das Stadtteilpublikum anzieht. So ist der Literaturunterricht des KGW ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens nicht nur in unserer Schulgemeinde geworden.

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Während der Beschluss der Konferenz der Kurslehrkräfte zur „Übersicht der Unterrichtsvorhaben“ die Gewährleistung vergleichbarer Standards sichern helfen soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Diese dienen vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der Schule, zu didaktisch-methodischen Zugängen, Lernmitteln und -orten sowie Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind.

Die aufgeführten konkretisierten Kompetenzen bringen Schwerpunktsetzungen in den jeweiligen Unterrichtsphasen zum Ausdruck. Daneben sind in der Regel auch weitere Kompetenzen einbezogen, die über längere Zeiträume hinweg im Sinne eines Spiralcurriculums ausgebildet werden.

#### **2.1.1 Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben Literatur**

Übersicht der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Die folgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen werden in allen Inhaltsfeldern von Literatur zu Grunde gelegt:

## Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

- im kreativen Prozess ihre individuellen Bedürfnisse und Ansprüche mit denen anderer vergleichen und abstimmen,
- ihre eigenen Stärken und Grenzen insbesondere im Bereich des Kreativ-Gestalterischen realistisch einschätzen und benennen,
- die Entscheidung für ein Thema begründen und eine geeignete Präsentationsform wählen,
- bestimmten Darstellungsabsichten geeignete Präsentationsformen zuordnen,
- Einzelarbeitsschritte im Hinblick auf ihre Funktion für das Gelingen des geplanten Produkts beurteilen und ggf. modifizieren,
- an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Gestaltungen, auch unter dem Aspekt der durch Literatur und Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, erläutern,
- mithilfe grundlegender Urteilkriterien Gestaltungsprodukte bewerten.

## Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Darstellungsformen und -verfahren zur kreativen Gestaltung unterscheiden, erproben und individuell ausgestalten,
- neuartige Gestaltungsformen erproben und ihre Verwendbarkeit für eigene Produktionen bewerten,
- eigene Ideen in kreative Arbeitsprozesse einbringen und sie begründet vertreten,
- die spezifischen Realisierungsmöglichkeiten gestalterischer Ideen ermitteln und bei der Produktion berücksichtigen,
- Gestaltungsvarianten analysieren und sich gegenseitig in Gestaltungsversuchen unterstützen,
- Feedback wertschätzend formulieren und Rückmeldungen konstruktiv im Gestaltungsprozess verarbeiten,
- unter Anleitung einen Projektablauf (Erarbeitungsphase – Präsentationsphase – Wirkungsanalyse) entwerfen,
- die auf einander aufbauenden Planungsstufen (von der Idee bis hin zum fertigen Ablaufplan) in einer Gruppe entwickeln und verschriftlichen,
- verschiedene Aufgaben bei der Produktion verantwortlich und nach Absprachen realisieren,
- gemeinsame Organisation und Teamorientierung in ihrer Funktionalität als wesentliche Gelingensbedingungen für das Projekt identifizieren und selbstständig in die Praxis übertragen,
- die rechtlichen Rahmenbedingungen (u.a. Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht, Jugendmedienschutz, Datenschutz) ermitteln und bei ihren Produktionen berücksichtigen,
- ihr Produkt adressatengerecht ausrichten und es öffentlich als Beitrag zur Schulkultur präsentieren.

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben im Inhaltsfeld Theater

#### Schwerpunkt der zu entwickelnden Kompetenzen

#### konkretisierte Unterrichtsinhalte und Verfahren

#### Schwerpunktmäßige Leitfragen zur Leistungsbewertung

<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>körperliche Ausdrucksmöglichkeiten (Körperspannung und -haltung, Bewegung, Mimik, Gestik) gestalterisch variieren und sie rollenbezogen anwenden (TP2)</p>	<p>Vorstellung der Inhalte und Verfahren im Literaturkurs „Theater“, u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektorientierung</li> <li>• Arbeit mit Portfolios</li> <li>• Bewertungskriterien</li> </ul>	<p>In welchem Maße sind Bereitschaft und Fähigkeit erkennbar, sich auf unterschiedliche Darstellungs- und Gruppenfindungsformen einzulassen?</p>
<p>(TP5)</p>	<p>Vertrauens-, Kontakt- und Sensibilisierungsübungen</p> <p>Feedbackregeln</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Kriterien für die ästhetische Qualität theatraler Produkte benennen und erläutern (TR2)</p> <p>körperliche Ausdrucksmöglichkeiten (Körperspannung und -haltung, Bewegung, Mimik, Gestik) gestalterisch variieren und sie rollenbezogen anwenden (TP2)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewusstmachung und Entwicklung der mimischen und pantomimischen Ausdrucksfähigkeiten (Spiegeln, plötzliche Mimikwechsel, Spiel mit lebenden Marionetten, theatrale Präsenz,...)</li> </ul>	<p>Wie konzentriert und rollengetreu wird an mimischen und pantomimischen Ausdrucksfähigkeiten gearbeitet?</p>
<p>(TP3)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungs- und Übungen zur Entwicklung von Bewegungsschleifen einzeln, paarweise und in</li> </ul>	<p>Wie verständlich und nachvollziehbar können Wahrnehmungen zu einer theatra-</p>

Raum (Positionierung, Raumwege) als wesentliche Komponente des Theaterspiels in seiner Wirkung beschreiben und gestalten (TP7)

(TP2), (TP3), (TP4)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

verschiedene Formen und Produkte theatraler Darstellung unterscheiden (TR4)

(TR2), (TR5)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Gestaltungsmöglichkeiten, die Stimme und Sprechen bieten (u.a. Lautstärke, Stimmlage, Artikulation, Dynamik, Betonung, Tempo, Ausdruck, Sprechstile), zielgerichtet einsetzen (TP1)

(TP3), (TP4), (TP5)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

die Entscheidung für eine Form der Darstellung begründen und in einem theatralen Produkt umsetzen (TP9)

unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen

Gruppen, Soli innerhalb fester Bewegungsabläufe, Zeitlupenbewegungen,...)

Eine Aufführung vorbereiten, durchführen und evaluieren

- Stimme und Sprechen werden geschult und zur Gestaltung von Szenen eingesetzt

Für den Literaturabend werden die Theaterstücke eingeübt, präsentiert und reflektiert

len Präsentation angewendet werden?

In welchem Ausmaß wird die Kompetenz nachgewiesen, komplette Theaterproduktionen kriterienorientiert und kompetent zu beurteilen?

Wie differenziert und vollständig werden relevante dramaturgischer Gestaltungsmittel im Zusammenhang mit einer Theaterpräsentation identifiziert und benannt?

Wie sicher, hörbar und ausdrucksstark werden Rollentexte vorgebracht ?

Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für die Realisierung einer Szene reflektiert werden?

Wie gründlich werden die szenischen Abläufe bei einer begrenzten Theaterpräsentation analysiert und reflektiert?

die Wirkung der eigenen Aufführung analysieren und beurteilen (TR6)

(TR2), (TP4)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Improvisationen für die Entwicklung von Spielszenen einsetzen (TP3)

in unvorhergesehenen Spielsituationen angemessen reagieren und improvisieren (TP4)

(TP1), (TP2), (TP5)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

die Wirkung von Kostümen, Requisiten, Bühnenbild, Licht, akustischen Mitteln (Musik, Geräusche, Stille) und medialen Einspielungen für eine Theaterproduktion beschreiben und einschätzen sowie funktional für das eigene Produkt einsetzen (TP8)

(TR3)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Kriterien für die ästhetische Qualität theatraler Produkte benennen und erläutern (TR2)

(TP11)

### Improvisationstheater

- mit hinführenden Übungen und Warm-ups
- Rate-, Einspring-, Gefühls- und Strukturspiele
- improvisierend einen komplexeren Handlungsstrang entwickeln (u.a. ausgehend von nachgestellten Situationen)

In welchem Maße ist bei Improvisationsübungen unterschiedlicher Art die Bereitschaft und Fähigkeit erkennbar, auf unvermittelte Spielimpulse direkt und rollenadäquat zu reagieren?

Licht und Beleuchtung werden als dominante, formgebende Gestaltungsmittel und als stimmunggebende Faktoren fürs Theater erfahren (eine Szene in Schlaglichtbilder zerlegen, Schwarzlichttheater, Gesichter im Lichtkegel von Taschenlampen, Spielen im Stroboskoplicht/ die unterschiedliche Wirkung einer Szene bei verschiedener Beleuchtung : volle Ausleuchtung, einzelne Lichtquellen im Raum unterschiedlich positionieren, Kerzenlicht)

Wie intensiv werden die verschiedenen Möglichkeiten, mit Hilfe unterschiedliche Lichtquellen Szenen zu gestalten und zu untermalen genutzt?

Die TN rekapitulieren auch mit Hilfe ihrer Portfolio-Mappen die Präsentationsformen, die sie im bisherigen Kursverlauf kennen gelernt haben..

In welchem Umfang und in welcher Qualität wird Textmaterial (wie Repliken, Rollenbiographien, Ablaufpläne) für das Theaterprojekt verfasst und zusammengestellt?

Wie stichhaltig und nachvollziehbar wird die Eignung von Texten und Materialien

zwischen verschiedenen theatralen Gestaltungsvarianten von Wirklichkeit unterscheiden und begründet auswählen (TR3)

(TP6), (TP9)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

in begrenztem Umfang Spielleitungsfunktionen übernehmen (TP11)

(TR5), (TP5), (TP6), (TP9)

Die Szenen werden unter der Beteiligung möglichst vieler Kursteilnehmer präsentiert und auf der Basis der Feedbacks optimiert. Diejenigen, die die Szenen entwickelt haben, übernehmen Spielleiterfunktionen.

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Was aus den persönlichen Erfahrungen, den Rechercheergebnissen, den Ideensternen oder den Fragebogen-

für die Theaterproduktion begründet?

In welchem Maße können nachvollziehbare Zusammenhänge zwischen gestalterischen Mitteln und Wirkungsintentionen bei einer theatralen Darbietung festgestellt und begründet werden?

Wie realistisch wird die Umsetzbarkeit von szenischen Entwürfen mit Blick auf die zur Verfügung stehende Zeit und die räumlichen Gegebenheiten eingeschätzt?

Wie ideenreich und innovativ wird der Einsatz von theatralen Gestaltungsmitteln in eigenen Darbietungen gestaltet?

Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für die Realisierung einer Szene reflektiert werden?

In welchem Maße wird über die Auswahl der Gestaltungsmittel die jeweilige Gestaltungsabsicht erkennbar?

Wie hilfreich ist erteiltes Feedback für die Verbesserung szenischer Darbietungen anderer?

Inwiefern werden theatrale Produkte, sowohl Einzelszenen als auch komplexere



die Wirkung von Kostümen, Requisiten, Bühnenbild, Licht, akustischen Mitteln (Musik, Geräusche, Stille) und medialen Einspielungen für eine Theaterproduktion beschreiben und einschätzen sowie funktional für das eigene Produkt einsetzen (TP8)

(TP6), (TP8), (TP9)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

eigene und fremde Theaterprodukte in ihrer Qualität kriteriengestützt beurteilen (TR5)

in Spielsequenzen auf Mitschülerinnen und Mitschüler bezogen agieren und dabei eine Gestaltungsabsicht realisieren (TP5)

(TP2), (TP9), (TP10), (TR3), (TR4)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

in gemeinsamer Arbeit eine öffentliche Theateraufführung planen, organisieren und durchführen (TP12)

resultaten ist dem Kurs wichtig, ohne das es bei den bisherigen Szenen (hinreichend) umgesetzt würde? Mit dem Kurs werden gemeinsam Szenen entwickelt, die auch diesen Aspekten Rechnung tragen. Dabei gilt wieder das Prinzip, dass jeweils möglichst viele TN zu beteiligen sind (nach Möglichkeit sollen immer alle auf der Bühne bleiben). Auch hier überwiegen Formen des Tanztheaters neben besonderen Lichteffekten. Die letzten Musikeinspielungen werden festgelegt.

Es werden Proben und Stellproben (für Auf-/Abgänge, Lichtwechsel, Umbauten, Musik- und Toneinspielungen) durchgeführt.

Parallel wird an Werbeplakaten gearbeitet, das Erstellen von Vorberichten für die Zeitung und ggf. den Lokalfunk, Flyer und ggf. Programmheft.

Die Generalprobe und auch die Aufführungen werden gespielt. In den Evaluationen wird jeweils kritisch diskutiert, an welchen Stellen und mit welchen Mitteln noch eine Optimierung im Sinne einer Wirkungssteigerung zu erzielen ist. Dabei werden auch die Ergebnisse aus Nachbesprechungen mit dem Publikum berücksichtigt. Nach jeder Aufführung beteiligen sich alle an Aufräum- und

szenische Abläufe, sinnvoll strukturiert?

Inwiefern werden bei szenischen Gestaltungsversuchen kennen gelernte Mittel mit intendierten Wirkungen in einen funktionalen Zusammenhang gebracht?

Inwiefern wird auch der funktionale Einsatz von Requisiten, Bühnenbildern, Kostümen, Einspielungen (akustisch, visuell) und Licht kritisch reflektiert?

Wie überzeugend werden im Hinblick auf den körpersprachlichen Ausdruck und die Interaktion Rollen auf der Bühne verkörpert?

Wie gründlich werden die szenischen Abläufe einer Theaterpräsentation analysiert und reflektiert, um so mögliche Schwachpunkte und Schwierigkeiten identifizieren zu können?

Wie geeignet sind die planerischen Modifikationen, um diese Schwierigkeiten ausräumen zu können?

In welchem Umfang, mit welcher Intensität und mit welcher Verlässlichkeit wurden Arbeiten zu den unterschiedlichen Bereichen der dramaturgischen Gestaltung des Stücks übernommen (z.B. zu Requisiten, Kostümen, Bühnenbild)?

Entsorgungsarbeiten.

unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen  
die Wirkung der eigenen Aufführung analysieren und beurteilen (TR6)

(TP4), (TR2), (TR3), (TR4), (TR5)

Wie groß ist die geistige Beweglichkeit, um in Spielszenen auf Unerwartetes improvisierend reagieren zu können?

Wie realistisch und selbstkritisch wird die eigene Rolle bei der Realisierung des Theaterprojekts eingeschätzt?

### Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben im Inhaltsfeld Medien: Produktion eines (Kurz-)Films

Schwerpunkt der zu entwickelnden Kompetenzen	konkretisierte Unterrichtsinhalte und Verfahren	Schwerpunktmäßige Leitfragen zur Leistungsbeurteilung
Die Schülerinnen und Schüler können...	Vorstellung der Inhalte und Verfahren im Literaturkurs „Film“:	
	Handlungsorientierte Filmanalyse	
den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Wirkungsabsichten benennen und beschreiben. (MR4)	Arbeit mit Portfolios	
	Bewertungskriterien	
Die Schülerinnen und Schüler können...		
mediale Codes, Symbole und Zeichensysteme analysieren und sie bei der Entschlüsselung und Interpretation von Medienangeboten anwenden. (MR2)	Bilder sehen lernen Fotografieren von Begriffen (Stolz, Angst, Ausgrenzung, Glück, Einsamkeit usw.)	Wie verständlich und nachvollziehbar können Wahrnehmungen zu Medienprodukten unter Rückgriff auf Fachtermini beschrieben werden?
(MR1), (MR4), (MR5), (MR6),		

(MP2), (MP3), (MP4), (MP6)

Die Schülerinnen und Schüler können...

spezifische Gestaltungsmittel des Films unterscheiden und im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht bewerten. (MR1)

die medialen Gestaltungsmittel im Hinblick auf die intendierte Wirkungsabsicht funktional einsetzen. (MP3)

mediale Gestaltungsvarianten erproben und anschließend die Entscheidung für eine Auswahl begründen. (MP4)

(MP2), (MP6), (MR4), (MR5), (MR6)

Die Schülerinnen und Schüler können...

die Produktionstechnik selbständig, sachgerecht und zielgerichtet einsetzen und handhaben. (MP2)

(MP1), (MP2), (MP4), (MP6), (MP7), (MR1), (MR4), (MR5), (MR6), (MR7)

Die Schülerinnen und Schüler können...

Kennenlernen der grundlegenden filmischen Gestaltungsmittel:

- Einstellungsgrößen
- Kameraperspektiven
- Kamerabewegungen
- Bildgestaltung

Reflexion der Ergebnisse anhand von Beurteilungskriterien (Gestaltung, Wirkung)

Praktische Übungen mit der digitalen Filmkamera:

- Visualisierungsübungen von einfachen Abläufen im Kameraschnitt
- Reflexion der Ergebnisse anhand von Beurteilungskriterien (Gestaltung, Wirkung, Technik)

Praktische Übungen zum Schuss-Gegenschuss-

Wie differenziert werden relevante Gestaltungsmittel eines Medienprodukts in ihrer Funktion und Wirkung reflektiert?

Inwiefern wird der mit der Produktionstechnik sachgerecht umgegangen?

In welchem Maße wird über die Auswahl der Gestaltungsmittel die jeweilige Gestaltungsabsicht erkannt?

<p>nen...  die medialen Gestaltungsmittel im Hinblick auf die intendierte Wirkungsabsicht funktional einsetzen. (MP3)</p>	<p>Prinzip:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kamera- und Handlungsachse</li> <li>• 180 Grad-Regel</li> <li>• Achsensprung</li> </ul>	<p>bar?  Wie differenziert werden relevante Gestaltungsmittel eines Medienprodukts in ihrer Funktion und Wirkung reflektiert?</p>
<p>spezifische Gestaltungsmittel des Films unterscheiden und im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht bewerten. (MR1)  (MP1), (MP2), (MP6), (MP7), (MR2), (MR4), (MR6), (MR7), (MR8)</p>	<p></p>	<p></p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können...  eine Grundidee entwickeln und davon ausgehend die Planung medialer Teilprodukte ausarbeiten und darlegen. (MP1)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenfindung und Recherche: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Figuren/Charaktere</li> <li>○ Handlung</li> <li>○ dramaturgischer Ablauf</li> </ul> </li> <li>• Entwicklung eines Exposees</li> <li>• Verfassen eines Treatments</li> <li>• Erstellung eines Drehbuchs <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Dialoge</li> <li>○ Setting</li> </ul> </li> </ul>	<p>Wie intensiv und zielführend ist die Beteiligung an der Themen- und Formatsuche und -auswahl?  Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für die Realisierung eines Medienprodukts reflektiert werden?  Wie realistisch werden Entwürfe mit Blick auf ihre Umsetzbarkeit (z.B. zur Verfügung stehende Zeit, räumliche Gegebenheiten, ...) eingeschätzt und geplant?</p>
<p>weitgehend selbstständig ein Gestaltungskonzept für das Gesamtprodukt mit relevanten planerischen Angaben entwickeln und vorstellen. (MP5)  (MP7), (MR1), (MR3), (MR4), (MR5), (MR6)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines Storyboards für ausgewählte Szenen</li> <li>• Erstellung eines Drehplans/ einer Shootingliste: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Szenen</li> <li>○ Drehorte</li> <li>○ Terminierung</li> </ul> </li> </ul>	<p>Wie stichhaltig und nachvollziehbar werden das Gestaltungskonzept und die einzelnen Planungsprodukte begründet (z.B. Storyboard, Treatment, Drehplan, Shootingliste)?  Inwiefern werden Medienprodukte, sowohl - Einzelse-</p>

- Requisiten
- Darsteller
- Filmteam

quenzen wie auch komplexere Produktionen - sinnvoll strukturiert?

Wie groß ist die Bereitschaft, eigene Gestaltungsentwürfe zu überprüfen und zu überarbeiten?

Die Schülerinnen und Schüler können...

mediale Produkte gemäß der eigenen Planung realisieren. (MP6)

das eigene mediale Produkt in Auseinandersetzung mit anderen Produktionen individuell gestalten. (MP7)

unter Berücksichtigung der vorhandenen technischen Möglichkeiten und der äußeren Rahmenbedingungen ein qualitativ angemessenes Produkt erstellen. (MP8)

(MR1), (MR2), (MR3), (MR4), (MR5), (MR6), (MR7), (MR8), (MP2), (MP3), (MP4)

Die Schülerinnen und Schüler können...

die Qualität eigener und fremder medialer Produkte kriteriengestützt analysieren und beurteilen. (MR7)

(MR1), (MR2), (MR3), (MP2),

Durchführung der Dreharbeiten:

- Arbeitsbereiche bei der Filmproduktion unterscheiden
- Casting durchführen und Rollen erarbeiten
- Drehgenehmigungen beantragen

Filmschnitt:

- Bild- und Tonnachbearbeitung
  - gedrehtes Material technisch und ästhetisch reflektieren
  - Filmmaterial sichten, auswählen und ordnen
- Nachvertonung mit Musik, Geräuschen u.a.
  - Musik und Geräusche entsprechend der Geschichte auswählen
- Titel- und Abspanngestaltung

Reflexion des Endschnitts:

- Überlegungen zur Überarbeitung/ Verbesserung des Produkts
- den geschnittenen Film technisch, ästhetisch und dramaturgisch reflektieren

Rechtliche Rahmenbedingungen beachten, prüfen

In welchem Umfang, mit welcher Intensität und mit welcher Verlässlichkeit wurde ein Arbeitsbereich innerhalb der Medienproduktion bei der Realisierung des Projekts eigenverantwortlich und teamorientiert übernommen (z.B. Rolle als Darsteller, Aufnahme von Bild / Ton, Regie)?

Inwiefern wird der mit der Produktionstechnik sachgerecht umgegangen?

In welchem Ausmaß sind Originalität und Innovation (thematisch und gestalterisch) in Medienprodukten erkennbar?

Ausleihe der Filmtechnik aus einem Medienzentrum

Inwiefern wird der funktionale Einsatz von Produktionstechnik und Materialeinsatz kritisch reflektiert?

Mit welcher Qualität und Häufigkeit wird Mitschülern unter Beachtung der Feedback-Regeln zu ihren Beiträgen eine Rückmeldung erteilt?

Wie hilfreich ist dieses Feedback für die Verbesserung

(MP3), (MP4), (MP5), (MP6), (MP7) und reflektieren:

- Urheberrecht
- Recht am eigenen Bild
- Jugendschutzregelungen

des Medienprodukts?

Wie hoch ist die Bereitschaft, sich der Kritik am eigenen Beitrag auszusetzen und sie produktiv zu verarbeiten?

Vorbereitung und Durchführung einer Filmvorführung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

eine geeignete Präsentationsform für ihr mediales Produkt auswählen und realisieren. (MP9)

(MR3), (MR4), (MR5), (MR6)

- Termin festlegen und Raum gestalten
- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (Pressemitteilung, Einladungen, Plakate u.a.)
- Preview des Films (Bild- und Tontest am Präsentationsort)
- Rahmenprogramm
- Präsentation des Endprodukts
- Moderation
- Technik

Inwieweit werden bei der Präsentation des Medienprodukts der Adressatenbezug berücksichtigt?

Inwiefern wurden im unmittelbarem Umfeld von Präsentationen Aufgaben in Teamarbeit anhand eines Leitfadens durchgeführt (z.B. im Hinblick auf Organisation, Werbung, technische und personelle Präsentation, ...)?

Die Schülerinnen und Schüler können...

unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung des eigenen Produkts analysieren und bewerten. (MR8)

(MR7), (MP8)

Auswertung des Publikums-Feedbacks

Reflexion und Verbesserungsvorschläge

Reflexion des Filmproduktionsprozesses

Mit welcher Qualität und Häufigkeit wird Mitschülern unter Beachtung der Feedback-Regeln zu ihren Beiträgen eine Rückmeldung erteilt?

Wie hilfreich ist dieses Feedback für die Verbesserung des Medienprodukts?

Wie hoch ist die Bereitschaft, sich der Kritik am eigenen Beitrag auszusetzen und sie produktiv zu verarbeiten?

Wie realistisch und selbstkritisch wird der eigene Beitrag zur Realisierung des Projekts eingeschätzt?

## **konkretisiertes Unterrichtsvorhaben im Inhaltsfeld Schreiben**

### **Schwerpunkt der zu entwickelnden Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

spezifische sprachliche Gestaltungsmittel und Darstellungsformen von Textformen unterscheiden und im Hinblick auf ihre Gestaltungsabsicht bewerten (SR1)

Schreibprodukte – auch auf dem Wege der gemeinsamen Arbeit in einer Kleingruppe – planen, verfassen und überarbeiten (SP2)

(SR2), (SR3)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

weitgehend selbständig Ideen für ein Schreibvorhaben entwickeln (SP1)

Schreibprodukte – auch auf dem Wege der gemeinsamen Arbeit in einer Kleingruppe – planen, verfassen und überar-

### **konkretisierte Unterrichtsinhalte und Verfahren**

**Vorstellung der Inhalte und Verfahren im Literaturkurs „Kreatives Schreiben“**, u.a.:

Leistungsanforderungen Projektorientierung Kreativitätsbegriff Bewertungskriterien

### **Abbau von Schreibhemmungen**

### **Themenfindung**

durch Impulse wie Riechtexte, Bildtexte, Fühltexte, Geräuschtexte. In dieser Phase kristallisierte sich das Interesse an autobiographischen Texten und damit das Thema heraus.

### **Schwerpunktmäßige Leitfragen zur Leistungsbewertung**

Wie verständlich und nachvollziehbar können Wahrnehmungen zur sprachlichen Gestaltung von Texten unter Rückgriff auf Fachtermini beschrieben werden?

Wie groß ist die Aufgeschlossenheit gegenüber ungewohnten sprachlichen Darstellungsformen?

Wie experimentierfreudig und ideenreich sind die Schreibversuche?

beiten (SP2)

(SP3), (SP4), (SR1), (SR2)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

weitgehend selbständig Ideen für ein Schreibvorhaben entwickeln (SP1)

Schreibprodukte – auch auf dem Wege der gemeinsamen Arbeit in einer Kleingruppe – planen, verfassen und überarbeiten (SP2)

(SP3), (SP4), (SR1), (SR2)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

zwischen unterschiedlichen Gestaltungsvarianten des Textlayouts unterscheiden und Wirkungsabsichten benennen (SR4)

verschiedene Möglichkeiten der Textpräsentation, auch unter Nutzung neuer Medien, unterscheiden (SR5)

eine geeignete Form der Textpräsentation auswählen und auch unter Nutzung neuer Medien realisieren (SP6)

(SP3), (SR1), (SR2)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

### **Themenentwicklung**

durch den Einsatz von Ideensternen, wobei die Gruppen ihre Sternmittelpunkte selbst festlegen (z.B. „Ich“, „Schulzeit“, „Erste Liebe“, „Mama“ etc.).

Es entstehen erste themenorientierte Texte.

### **Entwicklung und Präsentation individueller Zwischenprodukte**

Beispiele: Kalender, Textschatzkästchen, Postkarten, Textportfolio, Computer-Text-/Bildgestaltung...

(Grundlage u.a. auch für die Leistungsbewertung)

### **Entwicklung eines systematischen Schreib-/Präsentationsansatzes für das gemeinsame End-**

Wie groß ist die Aufgeschlossenheit gegenüber ungewohnten sprachlichen Darstellungsformen?

Wie experimentierfreudig und ideenreich sind die Schreibversuche?

Wie differenziert wird die Eignung von Formen der Textpräsentation (in unterschiedlichen Medien, in unterschiedlicher äußerlicher Gestaltung) reflektiert und hinsichtlich ihrer Realisierungsmöglichkeiten und ihrer Wirkungen beurteilt?

Wie intensiv und zielführend ist die Beteiligung an der Suche und Auswahl von Themen, Texten



<p>Kriterien für die ästhetische Qualität von Schreibprodukten unterschiedlicher Textformen benennen und erläutern (SR3)</p>	<p><b>produkt.</b>          Reflexion der Möglichkeiten:            Alles wird zu einem konsistenten Endprodukt zusammengefügt.</p>	<p>und Textformen?            Wie sinnvoll und wie gut begründet ist diese Auswahl?</p>
<p>eine geeignete Form der Textpräsentation auswählen und auch unter Nutzung neuer Medien realisieren (SP5)            (SP7), (SR4), (SR5)</p>	<p><u>Themen mit Variationen</u>          - in verschiedenen Textarten            - oder aus verschiedenen Perspektiven            - oder erzähltechnisch nach dem Vorbild „Lola rennt“ (Zeitschleife)            - oder mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten</p>	<p>Wie konstruktiv und kriterienorientiert wird Kritik an Textproduktionen anderer geäußert?</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...            im Kontext der öffentlichen Präsentation eigener Texte deren ästhetische Wirkung analysieren und beurteilen (SR6)            (SR2), (SR3), (SP7)</p>	<p><b>Erste Wirkungsanalysen</b>            durch Teilveröffentlichungen (z.B. Lesungen vor Schülern aus dem parallelen Literaturkurs).</p>	<p>Wie hoch ist die Bereitschaft, sich der Kritik am eigenen Schreibprodukt auszusetzen und sie produktiv zu verarbeiten?</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...            sprachliche Gestaltungsmöglichkeiten begründet auswählen und erproben (SP3)            (SR1), (SR2), (SR3)</p>	<p><b>Produktion und Redaktion weiterer themenbezogener Texte</b>            unter Anwendung bekannter Texterstellungsverfahren und erprobter, evaluierter Überarbeitungsmethoden</p>	<p>Wie sorgfältig, intensiv und methodenreich werden Texte im Hinblick auf Verständlichkeit, sprachliche und inhaltliche Stimmigkeit sowie Adressatengemessenheit überarbeitet?</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...            eine geeignete Form der Textpräsentation</p>	<p><b>Erarbeitung der Präsentation:</b>            Fertigstellung aller Texte, Textredaktion- und -</p>	<p>Wie sinnvoll und gut begründet ist die Auswahl der Texte und ihrer Präsentation im Hinblick auf</p>

<p>on auswählen und auch unter Nutzung neuer Medien realisieren (SP6)</p>	<p>korrektur, Layout, Druck, Veröffentlichung, Planung der Präsentation, Planung der Wirkungsanalyse (Fragebogen), Lese- und Gestaltungsproben, musikalische und räumliche Ausgestaltung, Planung der Verköstigung</p>	<p>das Endprodukt? In welchem Umfang werden ergebnisorientiertes Planen und Mitgestalten am Produkt und seiner Präsentation erkennbar?</p>
<p>(SR3), (SR4), (SR5)</p>		
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p>	<p><b>Präsentation</b></p>	<p>Inwieweit werden bei der Präsentation des Schreibprodukts Form und Adressatenbezug berücksichtigt?</p>
<p>die Präsentation der verfassten Schreibprodukteentwerfen, planen, organisieren und durchführen (SP7)</p>	<p>(hier: literarisches Café im gestalteten Klassenraum am Literaturabend) vor Publikum,</p>	<p>Inwieweit wird bei der Planung und Realisation des gemeinsamen Schreibprodukts eine engagierte, kooperative und zuverlässige Arbeitshaltung erkennbar?</p>
<p>(SR4), (SR5)</p>	<p>Erfragen von Publikumsrückmeldungen</p>	<p>In welchem Umfang werden Aufgaben im Umfeld der Textpräsentation eigenverantwortlich übernommen und Arbeitsprozesse selbstständig koordiniert?</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p>	<p><b>Wirkungsanalyse und abschließende Bewertung</b></p>	<p>In welchem Ausmaß wird die Kompetenz nachgewiesen, Endprodukte und ihre Präsentationen kriterienorientiert und kompetent zu beurteilen?</p>
<p>im Kontext der öffentlichen Präsentation eigener Texte deren ästhetische Wirkung analysieren und beurteilen (SR6)</p>	<p>Auswertung des Publikums-Feedbacks Reflexion und Verbesserungsvorschläge, Reflexion des Schreibproduktionsprozesses, der Projektarbeit, der erbrachten Einzel- und Gruppenarbeitsleistungen</p>	<p>Mit welcher Intensität werden die Arbeitsergebnisse im Hinblick auf die beabsichtigte und die tatsächlich erzielte Wirkung untersucht?</p>
<p>(SR1), (SR2), (SR3), (SR4), (SR5)</p>		



## **2.2 Methodische und didaktische Grundsätze der Literatur-Kursarbeit**

Die Kurslehrkräfte Literatur haben die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die nachfolgenden Grundsätze sind fachspezifisch angelegt.

*Im Literaturunterricht in besonderer Weise zum Tragen kommende Grundsätze sind hervorgehoben.*

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. **Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.**
7. **Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.**
8. **Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.**
9. **Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.**
10. **Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.**
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. **Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.**

1. In der Regel dokumentieren und reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihren Kompetenzerwerb im Kursverlauf (z.B. als Portfolio).
2. Die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption werden im Unterricht miteinander vernetzt.
3. Der Projektcharakter des Literaturunterrichts erfordert planerische Modifikationen in Abhängigkeit von Wünschen, Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer. Dies bedeutet, dass das gesamte Kursgeschehen von den Schülerinnen und Schülern mitgestaltet wird.

4. Der Unterricht ist geprägt durch gemeinsames Ausloten, Planen, Durchführen, Kontrollieren sowie Produzieren und eröffnet Lernenden und Unterrichtenden einen unterrichtlichen Freiraum, in dem experimentelles Handeln ermöglicht wird.
5. Damit geht eine Beobachtung des eigenen Lernprozesses (sog. „Self-monitoring“) einher.
6. Die spezifischen Gestaltungsprozesse eröffnen in möglichst großem Umfang Freiräume für Spontaneität, Innovation, Kreativität, Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit.
7. Bei der Auswahl von Themen, Gegenständen und Präsentationsformen kommt in Literaturkursen den Kriterien des Schülerinteresses und der Adressatenbezogenheit ein besonderes Gewicht zu.
8. Indem Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Gestaltungsmittel hinsichtlich einer adressatenbezogenen Wirkung erproben und in ihren Produkten einsetzen, lernen sie im Sinne einer integrativen kulturellen Bildung.
9. Die Lehrerin bzw. der Lehrer ist Begleiterin oder Begleiter des Lernprozesses und übernimmt im Wesentlichen die Funktionen des Beobachters, Anregers, Informanten, Beraters. Die Rolle des Organisators und Koordinators, die er zu Beginn eines Kurses noch wahrnimmt, tritt im Verlauf der Arbeit zu Gunsten der Teamorientierung zurück.
10. Die öffentliche Darbietung der Arbeitsergebnisse ist unverzichtbar. Öffentlich ist eine Präsentation dann, wenn kursexterne Adressaten, z. B. ein Parallelkurs, die Schulgemeinde oder eine darüber hinausgehende Öffentlichkeit zu Rezipienten des Literaturkursprodukts werden (Literaturabend).

### **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Literatur hat die Konferenz der Kurslehrkräfte im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Konferenzmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Allen Schülerinnen und Schülern sind Leistungen in allen Aufgaben- und Beurteilungsbereichen zu ermöglichen. Besonders ist dafür Sorge zu tragen,

- dass durch eine individuelle Aufgabenverteilung aus den verschiedenen Aufgabenbereichen alle Schülerinnen und Schüler trotz unterschiedlicher Voraussetzungen und Fähigkeiten die Möglichkeit haben, jede Notenstufe zu erreichen,

- dass die individuellen Leistungsmöglichkeiten genutzt und weiterentwickelt sowie neue Leistungsbereiche erschlossen werden, die für die Durchführung eines Projekts von Bedeutung sind.

Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die

- **Prozessbewertung,**
- **Produktbewertung** und
- **Präsentationsbewertung.**

Die Schülerinnen und Schüler werden in der Phase der Kurseinführung über die Leistungsansprüche, Grundsätze der Leistungsbewertung, Überprüfungsformen und Bewertungskriterien informiert. Diese werden projektspezifisch erläutert, sobald Art und Umfang des Projektes abzusehen sind.

Die vielfältigen Aufgaben innerhalb des Gesamtprojekts machen es ggf. erforderlich, dass differenzierte Beurteilungsaspekte verwendet werden, mit dem sich die einzelnen Leistungen erfassen und in einer für die Schülerinnen und Schüler transparenten und plausiblen Form beurteilen lassen.

Das Verhältnis zwischen Einzel- und Gruppenleistung ist angemessen zu berücksichtigen. Individuelle Schülerleistungen dürfen nicht nur als Einzelleistung gesehen, sondern müssen im gleichen Maße in ihrer Bedeutung für den Gruppenprozess bewertet werden.

Die individuelle Leistungsrückmeldung und Beratung erfolgt in mündlicher Form im kontinuierlichen Unterrichtsverlauf. Nach sinnvollen Kursabschnitten, spätestens zum Quartalsende wird unter Bezugnahme auf die Bewertungskriterien die jeweils individuelle Leistung in ihren Anteilen als Einzelleistung und Teil einer Gruppenleistung bewertet.

Die Leistungsbewertung in der Projektphase ist bezogen auf die jeweilige spezifische Produktion.

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Die Konferenz der Kurslehrkräfte trifft Absprachen über

- die Bereitstellung oder Beschaffung von sächlichen Mitteln, Räumen und Geräten,
- die Nutzung, Instandhaltung und Verwaltung von Räumen und Geräten,
- die Finanzierung eines Projekts, die Verwaltung von Einnahmen und Ausgaben,

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Arbeit im Literaturkurs ist insofern fachübergreifend angelegt, als in allen Bereichen von Literaturkursen auf Inhalte anderer Fächer zurückgegriffen werden kann.

Literaturkurse bieten aufgrund ihrer Offenheit im Hinblick auf Projektthemen vielfältige Möglichkeiten der Kooperation:

- Zusammenarbeit zweier Literaturkurse,
- Zusammenarbeit mit anderen Fächern,

Bezogen auf den Umfang der Kooperation sind denkbar:

- eine kurzfristige Zusammenarbeit über wenige Stunden im Hinblick auf die gemeinsame Bearbeitung eines thematischen Teilaspekts,
- eine längerfristige Zusammenarbeit, bei der Anteile eines Projekts von einem anderen Fach übernommen werden, z.B.
  - die Gestaltung von Masken und Kostümen oder die Gestaltung eines Bühnenbilds durch einen Kunstkurs,
  - die Gestaltung von Filmmusik durch einen Musikkurs,
  - das Heranziehen von Texten aus dem Deutschunterricht als Grundlage für das Weiterschreiben/Umschreiben/Verfassen von Paralleltexten.

Die Kooperation kann in Form gemeinsamer Unterrichtsphasen durchgeführt werden. Es können sich Fächer aber auch im Sinne gegenseitiger Unterstützung darüber abstimmen, jeweils Teilgebiete einer Thematik getrennt voneinander zu bearbeiten und diese zu einer gemeinsamen Präsentation zu führen.

### **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

Die Fachkonferenz verpflichtet sich die Arbeit in den Modulen der Literaturkurse regelmäßig zu evaluieren und sukzessive und kooperativ zu überarbeiten.

Besondere Zielsetzung des schulinternen Lehrplans LITERATUR ist, ihn nicht als starre Größe zu betrachten, sondern vielmehr als „lebendes Dokument“. Dementsprechend werden ggf. notwendige Modifikationen vorgenommen werden.

Die Konferenz der Kurslehrkräfte (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Literaturunterrichts bei.